

Maschinen mieten, kaufen oder leasen?

Die Maschinen- und Arbeiterledigungskosten bilden meist die grösste Aufwandposition in der landwirtschaftlichen Buchhaltung. Beim hohen Preisdruck lohnt es sich genauer zu rechnen, gerade wenn über ein Ersatz oder eine Neuanschaffung entschieden werden soll.

Die erste Sparmöglichkeit ergibt sich bereits mit der Abklärung ob ein Kauf oder die Miete / Lohnarbeit günstiger ist. Die **Kaufschwelle** gibt Auskunft bei welcher Auslastung die **Miete oder der Kauf gleich viel kosten**.

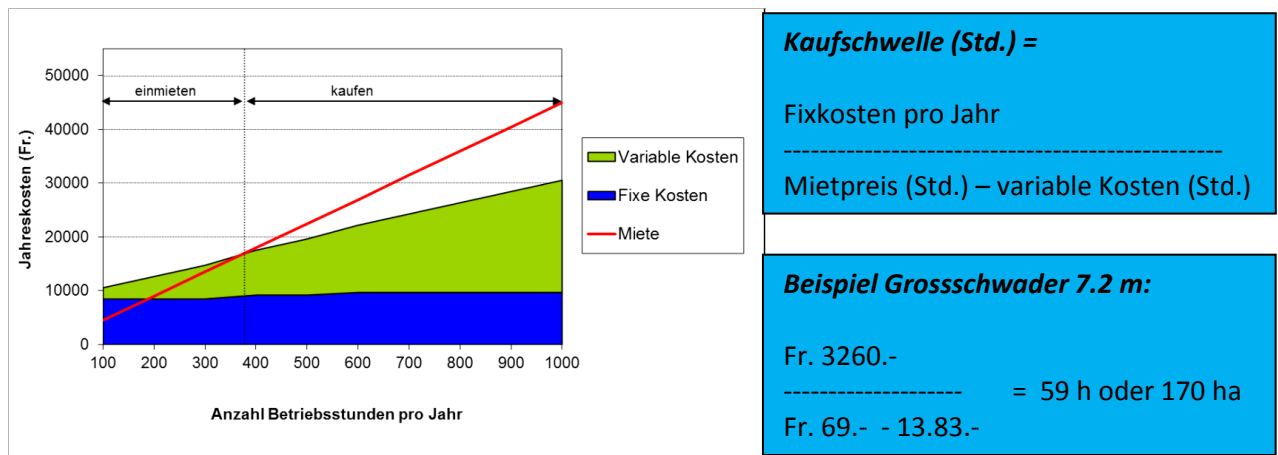


Abbildung 4: Jahreskosten eines Traktors (115 PS) bei zunehmender Jahresauslastung

Überprüft doch mal mit dem Maschinenkostenbericht der ART welche Maschinen im Betrieb die Kaufschwelle erreichen! Beabsichtige ich einen Occasionskauf, so sollten für die Berechnung eine kürzere Nutzungsdauer und höhere Reparaturkosten eingesetzt werden. Liegt die wirkliche Auslastung pro Jahr unterhalb der Kaufschwelle, so empfiehlt sich der Einsatz des Maschinenringes.

Liegt die **Auslastung** vor allem bei grösseren Investitionen **über der Kaufschwelle**, so kann das **Leasing** eine interessante Finanzierung für Betriebe mit knapper Liquidität sein. Man muss jedoch bedenken, dass beim Leasing meist nicht sofort sichtbare Zusatzkosten entstehen (obligatorische Vollkaskoversicherung, tiefere Rabatte).

Mit dem Leasing wird die Kaufsumme in Raten während einer Laufdauer von 4 bis 6 Jahren abbezahlt. Damit die Abzahlung finanziert werden kann, ist eine genügende Auslastung mit sicheren Lohnaufträgen mindestens während der Leasingdauer eine wichtige Voraussetzung.